

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Noch stockt das Wort in zugeschnürter Kehle.  
 Der Kaiser flüchtig! Deutschland Republik!  
 Mehr aus Verzweiflung als dem Zug der Seele,  
 Zermürbt, entwehrt, verstümmelt Stück um Stück,  
 Ganz ausgeliefert feindlichem Befehle —  
 Ein Freistaat ohne Freiheit, ohne Glück.

Zerschlagen auch das Reich der Habsburgkrone!  
 Wir liebten es — als unser Wiegenland.  
 Ein Kaiser Josef saß auf seinem Throne!  
 Wir glaubten, daß es nur durch uns bestand,  
 In Orbe Ultima! Nur wie zum Hohne  
 Wird noch ein Stumpf nach Oesterreich benannt.

Daß eine tausendjährige Geschichte,  
 So hier wie dort, nun eitel Blendwerk war —  
 Wie kamen wir zu solchem Weltgerichte?  
 Was für ein Gott wird darin offenbar,  
 Der seinen Arm leiht kalter Bösewichte  
 Raubgierigen und heuchlerischen Schar? —

Volk Goethes! Nun will man dein Weiterleben  
 Ersticken unter Fronen, Not und Pein,  
 Will dir nur einen Sklavenfrieden geben,  
 Der härter noch als dieser Krieg soll sein.  
 Hinsiechen sollst du, nie mehr dich erheben,  
 Dem Kimmertod geweiht, versenkt, allein.

So schwer hat noch kein Erdenvolk gelitten  
 Als du, verlassen von der Menschheit Huld.  
 Mit frohem Schwung warst du vorangeschritten,  
 Nun harret auf dich ein Kreuzweg der Geduld.  
 Warum nur du so herbes Los erstritten?  
 Ach, da zu sein war deine ganze Schuld!

Wie schmerzlich jezt, in deinem Werk zu lesen  
 Der hohen Kunst, Weisheit und Wissenschaft,  
 Worein sich ausgeprägt dein wahstes Wesen,  
 Der Drang zum All, Gemüt und Denkerkraft —  
 An diesem sollte ja die Welt genesen!  
 Wird es nun auch — vom Elend weggerafft?

Ihr Sieger aber rühmt euch, aufzubauen  
 Die Neue Welt sei jezund eure Pflicht:  
 Es ist nur eure Welt, die wir erschauen,  
 Indes die unsere zusammenbricht.  
 Und welch' ein Haus ihr uns baut, macht uns grauen,  
 Denn Sieger wohl, doch Menschen seid ihr nicht!